

Zukunftsmusik

Die EU Kommission prognostiziert in ihrem aktuellen »EU Agricultural Outlook 2018-2030« die Entwicklung der Landwirtschaft in der EU – auch die Weinsparte findet Berücksichtigung

EU-Weinmarkt 2018–2030 in Mill. hl

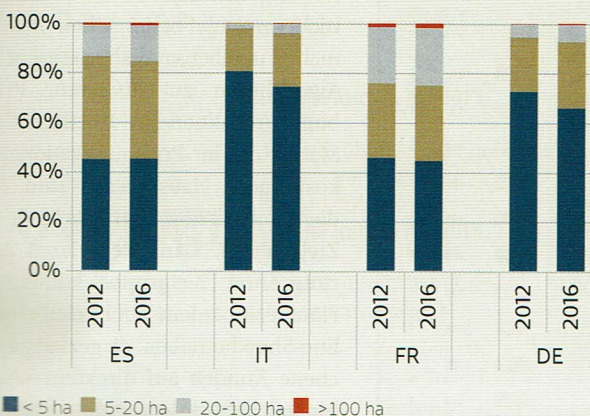
	2017/2018	2018/2019 ²	2020/2021 ³	2025/2026 ³	2030/2031 ³
Produktion	138,0	168,4	165,8	166,0	165,1
Verbrauch gesamt	146,0	154,9	155,7	153,6	151,0
davon Verzehr (l/Kopf)	131,0 (25,5)	130,9 (26,0)	133,4 (25,9)	132,3 (25,6)	130,8 (25,3)
sonstiges	15,0	24,0	22,3	21,4	20,1
Import	14,1	14,0	14,1	14,5	14,9
Export	23,8	24,0	24,8	26,8	29,0
Endbestände	154,0	157,5	156,7	155,2	155,2

Vermarktungszeitraum August bis Juli; ²Schätzungen; ³Prognosen
Quelle: EU Agricultural Outlook 2018 - 2030, EU-Kommission

Das Produktionsniveau in der EU wird sich dem Outlook zufolge bis 2030 bei rund **165 Mill. hl** einpendeln. Bei den Weinexporten prognostiziert der Bericht einen Anstieg auf **29 Mill. hl** bis 2030, beflügelt durch die steigende Auslandsnachfrage nach Weinen mit geografischer Angabe sowie Schaumweinen. Der Fassweinananteil am EU-Weinexport soll zurückgehen, wobei der leichte Anstieg der EU-Weinimporte bis 2030 (**14,9 Mill. hl**) auf eine Steigerung der Fassweinimporte in die EU zurückzuführen ist. Der Pro-Kopf-Konsum in der EU soll sich bis 2030 auf einem Niveau von **25,3 Litern** einpendeln: Einen steigenden Konsum prognostiziert der Bericht für die Länder Osteuropas, aufgrund einer verbesserten wirtschaftlichen Situation; in den meisten anderen EU-Staaten soll der Pro-Kopf-Verbrauch sinken.

Groß frisst klein

Ein weinbaulicher Konzentrationsprozess ist vor allem in Italien und Deutschland zu beobachten. Die Zahl der Winzer ist zwischen 2005 und 2016 um 40 Prozent (IT) bzw. 38 Prozent (DE) gesunken; gleichzeitig nahm die Rebfläche im selben Zeitraum in Italien um 16 Prozent, in Deutschland um 2 Prozent zu. Der Anteil der Winzer, die weniger als 5 Hektar Fläche bewirtschaften, hat sich in Italien zwischen 2012 und 2016 um 7 Prozentpunkte auf 74 Prozent verringert, in Deutschland um 6 Prozentpunkte auf 64 Prozent. In Frankreich und Spanien blieb der Anteil mit etwa 45 Prozent konstant.



Quelle: EU Agricultural Outlook

»Leider basieren die Daten im Detail auf extrem positiven Prognosen«

In den letzten 10 Jahren ist die Weinproduktion jährlich laut Bericht um **0,5 Prozent** gesunken. Nun erwartet man eine stabile Produktion bis 2030, basierend auf der Rekordernte 2018. Ich gehe leider davon aus, dass der schlechte Jahrgang 2017 unser Richtwert für die Zukunft wird, schon alleine wegen des im Outlook nicht berücksichtigten Faktors Klimawandel: Die großen weinproduzierenden Regionen und Länder – La Mancha und Valencia in Spanien, Apulien und Sizilien in Italien – werden in den nächsten Jahren noch stärker mit der Trockenheit kämpfen müssen. Die Annahme, dass der Pro-Kopf-Konsum aufgrund einer hohen Nachfrage aus Osteuropa auf 25,3 Liter steigt, ist **gegen den aktuellen Trend**. In Osteuropa wird sehr viel Alkohol konsumiert, jedoch nicht als Wein, sondern in Form anderer Getränke. In Westeuropa haben wir einen Zuzug von vielen Menschen, die keinen oder nur sehr wenig Alkohol konsumieren. Beim Wirtschaftswachstum geht der Bericht ebenfalls von sehr positiven Zahlen aus. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird mit etwa 3 Prozent angenommen. Der Handelskrieg der USA mit China und anderen Ländern und der Brexit sind in der Studie kaum berücksichtigt.

Mario Goldbrich,
VinConsult & Partners

